

- *Es gilt das gesprochene Wort* -

**Begrüßung Landtagspräsidentin zur Ausstellungseröffnung
MOOMENT – LORIoT, der Brandenburger in Brandenburg
am 17. März 2015**

Anrede,

sehr geehrte **Frau** (Kathrin) **Arndt**, *Initiatorin der Ausstellung*,

sehr geehrter **Herr Dr.** (Wulf) **Holtmann**, *Kurator der Ausstellung*,

sehr geehrte Herr Beigeordneter der Stadt Brandenburg an der Havel

Dr. (Wolfgang) **Erlebach**,

sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

liebe Gäste,

ja, so ist das, wenn der Appell ins Leere geht, weil die politische Rede keine Botschaft mehr hat. Für den Redner wie für die Zuhörer eine ziemlich unbehagliche Situation. Dagegen hilft im Parlament nur Klartext reden und eine lebendige Debattenkultur entwickeln.

Vielen Dank an Harald Arnold, Schauspieler am Theater Brandenburg/Havel, für diese eindrucksvolle Bundestagsrede von Loriot.

Loriot hält uns einen Spiegel vor. Und gerade für das Unbehagliche, Irritierende und Befremdliche hat er eine besondere Gabe. Sein Humor ist subversiv und unterläuft gern die Strukturen von Macht und Konvention.

Aber niemals zeigt er mit dem Finger auf die Anderen. Immer schließt er sich selbst mit ein. Seine Alltagskatastrophen sind uns nicht fremd. Deshalb fühlen wir auch mit ihm mit.

Wir erkennen uns selbst in dieser Situation und können darüber lachen. Das befreit und ermuntert dazu, uns nicht ernster zu nehmen, als wir es verdienen. Das ist es, warum wir Wum und Wendelin, Herrn Lindemann oder Herrn Müller-Lüdenscheidt so lieben.

Die Ausstellung MOOMENT – LORiot erzählt die Geschichte der Wiederbegegnung mit seiner Heimatstadt Brandenburg/Havel. Eine Geschichte von Mut und Zivilcourage.

1985 war es Gerda Arndt, der damaligen Leiterin des Brandenburger Dommuseums, gelungen, eine damals sensationelle Ausstellung mit Werken von Lorient zu organisieren.

Lorient selbst sagte über den Besuch: Er sei nicht aus politischer Absicht gekommen, sondern hätte dem spontanen Zauber der Verständigung nachgegeben! In Wirklichkeit war die ganze Sache natürlich hochpolitisch:

Bürger der DDR laden einen Künstler aus dem Westen ein - solche Einladungen wurden normalerweise nur von staatlichen Stellen und mit dem Wissen der Staatssicherheit möglich.

Was Familie Arndt mit der Ausstellung von 1985 gelungen ist, das war subversiv und mutig. Das war ein Stück bürgerschaftliches Engagement in der DDR.

Die Ausstellung MOOMENT – LORIOT, der Brandenburger in Brandenburg, entstand auf Initiative von Gerda Arndts Tochter Kathrin Arndt. Sie nimmt die frühe Kindheit Loriots in den Blick und erinnert an die politischen und privaten Umstände, mit denen die Initiatoren und ihre Unterstützer 1985 in der späten DDR zu kämpfen hatten, damit die erste Lorient-Ausstellung in Brandenburg/Havel stattfinden konnte.

Die Ausstellung von 1985 war im besten Sinne nachhaltig. Aus der Wiederbegegnung Loriots mit seiner Heimatstadt Brandenburg entstand eine Freundschaft, die 1993 zur Gründung der Vicco von Bühlow-Stiftung führte, die soziale und kulturelle Projekte unterstützt.

Die Ausstellung von 2012, die wir jetzt im Landtag erleben können, erzählt von Lorient und von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Brandenburg, die schon zu DDR-Zeiten selbstbewusst eine Sache in Bewegung gebracht haben, die ihnen am Herzen liegt.

Ich möchte Frau Arndt, dem Verein „Die Altstädter“ und dem Büro für Museumsberatung, Ausstellungen und Kulturmanagement herzlich Dank sagen, dass wir die Ausstellung bei uns im Landtag zeigen können.

Jetzt darf ich Ihnen die Schulband des Vicco-von-Bühlow-Gymnasiums Stahnsdorf ankündigen und möchte den Musikerinnen und Musikern herzlich Dank sagen, dass sie unsere Ausstellungseröffnung musikalisch gestalten.

Nach der Musik werden Frau Arndt vom Verein „Die Altstädter und Kurator Herr Dr. Wulf Holtmann uns eine Einführung in die Ausstellung geben.

Vielen Dank an die jungen Musikerinnen und Musiker.

Die Geschichte von Engagement und Mut, die diese Ausstellung erzählt, passt sehr gut zu unserem neuen Landtagsgebäude – einem Ort für Begegnungen und Diskussionen.

Ich wünsche der Ausstellung eine breite Resonanz und viele interessierte Besucherinnen und Besucher.

Jetzt möchte ich sie herzlich einladen zu Brezeln, Getränken und Gesprächen. Ich darf Ihnen verraten, dass unser Landtagscaterer für diesen besonderen Anlass ein von Lorient frei erfundenes Dessert als süße Überraschung bereithält.